

Aktuelle Marktentwicklung Strom u. weitere Commodities

22. Juni 2026

Ausgabe 06/2026

Lechwerke AG · Energiehandel/Portfoliomanagement

Agenda

1. Intro & Begrüßung 0:00 – 1:05
2. Aktuelle Entwicklung 1:06 – 15:04
3. Chartanalyse 15:05 – 26:08
4. Preisradar & Zusammenfassung 26:09 – 27:33
5. Verabschiedung & Outro 27:34 – 28:25

1 Intro & Begrüßung

2 Aktuelle Entwicklung

Aktuelle Entwicklung

Einige News der vergangenen Wochen

LEW

⚡ Energiewende unter Druck: Netzbetreiber schlagen Alarm

⚡ Energiepreisschock bremst Wachstum – leichte Erholung in Sicht

🔌 Netzpaket verzögert – Unsicherheit für Erneuerbare wächst

🌊 Offshore-Wind: Rückgabe ohne Strafen ausgeschlossen

📉 Gaspreise fallen – Unsicherheiten rund um Iran-USA-Deal bleiben

🔥 Hitzewelle treibt französische Strompreise nach oben

🌐 G7-Gipfel: Zuversicht bei Energie & Einigkeit in Krisen

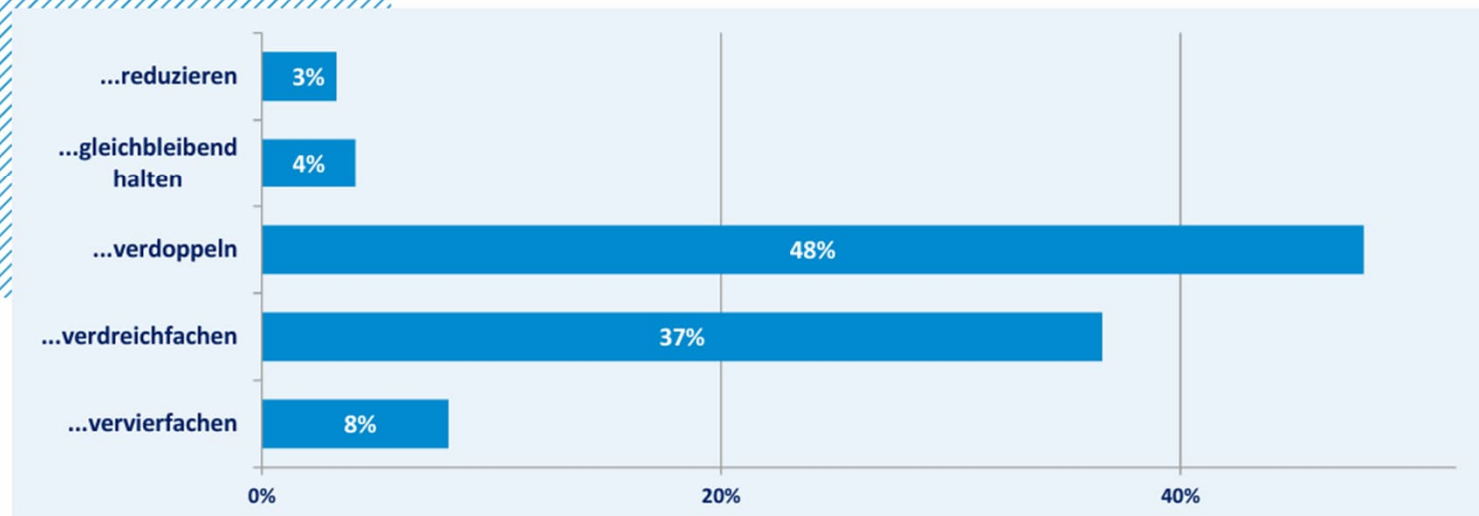
Aktuelle Entwicklung

Netzausbau bis 2045: Mehrheit erwartet Verdopplung oder mehr

LEW

KAPAZITÄTEN

Bis 2045 werden sich durch u.a. EE-Anlagen, Ladesäulen und Wärmepumpen die Kapazitäten unseres Stromnetzes auf Verteilnetzebene im Schnitt im Vergleich zu heute...



Quelle: [260604_Auswertung_Stromumfrage_Ausbauziele.pdf](#)

V&U

Aktuelle Entwicklung



Hitzewelle treibt Strompreise auseinander: Frankreich unter Druck, Deutschland bleibt teurer



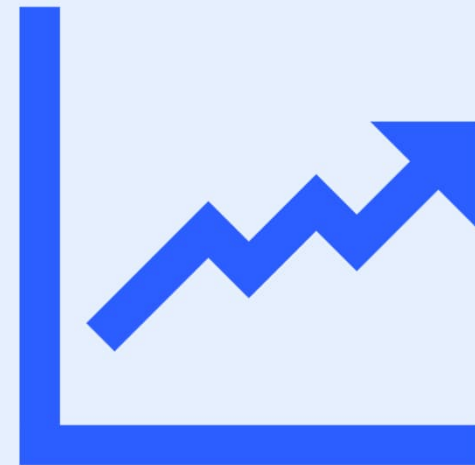
3 Chartanalyse

Chartanalyse

Reihenfolge

1. ICE Crude Oil Aug-2026 \$/bbl
2. ICE Coal API2 Cal-2027 \$/t
3. ICE Endex EUA MidDec-2026 €/t
4. PEGAS THE Cal-2027 €/MWh
5. EEX German Power Futures Cal-2027 €/MWh

LEW



4 Preisradar & Zusammenfassung

Die Preise im Überblick



Commodities		Preis letzter Screencast (18.05.2026)	Preis aktuell	%-Veränderung zum letzten Screencast	12-Monatshoch	12-Monattief
DE-Strom-Q3-26-Base	EUR/MWh	99,51	101,76	2,26	117,01	74,33
DE-Strom-Cal27-Base	EUR/MWh	92,82	93,01	0,2	104,01	75,86
THE-Gas-Cal27	EUR/MWh	39,83	36,59	-8,13	51,85	26,17
TTF-Gas-Cal27	EUR/MWh	37,92	34,93	-7,89	50,60	24,33
LNG-Spot NWE	EUR/MWh	44,80	41,55	-7,25	53,11	25,66
EUA-Dec-26	EUR/t	75,60	80,58	6,59	93,80	63,07
ICE-Crude Oil-Jul-26	USD/bbl	107,48	80,57	-25,04	108,34	58,76
Coal-API2-Cal-27	USD/t	122,83	112,88	-8,1	140,00	95,65
HKN 2026	EUR/MWh	1,93	1,19	-38,34	1,99	0,44

Preise aktuell: Stand EEX-Settlement 19.06.2026

Zusammenfassung (1/2)

Wirtschaftliche Lage

- Die deutsche Wirtschaft wird im Frühjahr 2026 durch hohe Energie- und Rohstoffpreise infolge des Nahost-Konflikts spürbar gebremst, sodass die wirtschaftliche Dynamik deutlich nachlässt und eine Erholung nur langsam sowie abhängig vom weiteren Konfliktverlauf einsetzen dürfte.
- Die EZB hat am 11. Juni 2026 ihre Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte erhöht (Einlagensatz auf 2,25%), während die US-Notenbank Fed am 17. Juni 2026 eine Zinspause einlegte und den Leitzins bei 3,50–3,75% unverändert ließ.
- Das IfW bestätigt für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 0,8% trotz Belastungen durch den Iran-Krieg und hohe Energiepreise, senkt jedoch die Prognose für 2027 auf 1,0%, da strukturelle Probleme und hohe Rohstoffpreise die Dynamik bremsen.
- Staatliche Investitionen stützen die Konjunktur, während schwache Exporte und Investitionen, eine Inflation von 2,8% sowie ein angespannter Arbeitsmarkt und steigende Schulden belasten.

Öl

- Die Ölpreise sind gefallen, nachdem Fortschritte in den Gesprächen zwischen den USA und Iran Hoffnungen auf ein Friedensabkommen innerhalb von 60 Tagen geweckt haben.
- Gleichzeitig bleibt die Lage unsicher, da Spannungen im Libanon und Drohungen der USA sowie mögliche erneute Blockaden der Straße von Hormus weiterhin Risiken für die Energieversorgung darstellen. Solange sich die Öl- und LNG-Transporte durch die Straße von Hormus nicht nachhaltig normalisieren, dürfte ein Risikoaufschlag auf die Preise bestehen bleiben.
- Die Internationale Energieagentur erwartet ab 2027 ein Überangebot an Öl, sofern das Iran-USA-Abkommen Bestand hat, auch wenn die vollständige Normalisierung des Marktes noch einige Monate dauern dürfte.

Kohle

- Die europäischen Kohlepreise sind um knapp 5% gefallen, da Hoffnungen auf Frieden im Nahen Osten und die mögliche Rückkehr von rund 20% der globalen LNG-Lieferungen über die Straße von Hormus den Markt belasteten, während steigende Kohleimporte in die EU (+14% auf 1,83 Mio. Tonnen) und höhere Lagerbestände in ARA-Häfen (4 Mio. Tonnen, +5%) zusätzlichen Preisdruck ausüben, auch wenn geringe Liquidität und mögliche LNG-Engpässe mittelfristig wieder unterstützend wirken könnten

Zusammenfassung (2/2)

CO2 (EUA)

- Die europäischen CO2-Preise (EUA Dez-26) sind auf rund 80,31 EUR/t gestiegen und liegen damit etwa 4% über dem Vorwochenniveau, gestützt durch starkes Markt-Momentum, Erwartungen an die ETS-Reform sowie hohe Temperaturen in Europa.
- Kurzfristig dürfte der Markt jedoch volatiliter werden, da der Ablauf der Juni-Optionen mit hohem Open Interest – insbesondere beim Strike von 115 EUR (über 60 Mio. EUA) – für stärkere Preisschwankungen sorgen könnte, auch wenn dies nicht zwingend bullische Erwartungen widerspiegelt.
- Die Hormus-Krise beschleunigt laut Analysten die Elektrifizierung, da steigende Kosten und Risiken fossiler Energien den Umstieg auf CO₂-ärmere Technologien wie E-Autos, Wärmepumpen und erneuerbaren Strom wirtschaftlich und strategisch attraktiver machen.

Gas

- Eurogas fordert, die verpflichtenden EU-Speicherziele von 90% Füllstand bis 2028 abzuschaffen und durch freiwillige strategische Gasreserven zu ersetzen, da diese als weniger marktverzerrend gelten, effizientere Preissignale ermöglichen und angesichts geopolitischer Risiken wie dem Iran-Konflikt eine flexiblere Versorgungssicherheit bieten würden.
- Die Hitzewelle in Europa stützt die Gasnachfrage, da mögliche Einschränkungen der Kernenergie in Frankreich zu einer stärkeren Nutzung von Gaskraftwerken führen könnten. Gleichzeitig liegen die norwegischen Gaslieferungen mit 135,5 Mio. m³/Tag unter der Vorwoche, während die Gasspeicher mit 38,37 % leicht über dem Niveau der Vorwoche liegen.
- Zusätzlich bleibt die Versorgungslage angespannt, da die Gasspeicher mit rund 28 % deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen und die Lieferungen – etwa aus Norwegen – zuletzt leicht zurückgingen, was das Risiko von Preisschwankungen erhöht.

Strom

- Die deutschen Day-Ahead-Strompreise (23.06/24.06) steigen voraussichtlich um rund 49% auf etwa 185 EUR/MWh und erreichen ein Siebenmonatshoch, da die Winderzeugung stark von 6,1 GW auf 3 GW einbricht und gleichzeitig die Nachfrage bei warmem Wetter zunimmt. Trotz stabiler Solarproduktion führt die höhere Restlast (32,2 GW) sowie steigende Stromimporte (10,3 GW) und wachsende Nachfrage (54,8 GW) zu einem deutlichen Preisanstieg.
- Die Backwardation (sinkende Preise in die Zukunft) ist weiterhin vorhanden und insbesondere von Frontjahr 2027 zu Lieferjahr 2028 stark ausgeprägt.

5

Verabschiedung & Outro

Melden Sie sich gern bei Fragen!

Pascal Spey
Referent Portfoliomanagement & Trading
pascal.spey@lew.de